

GPT intern

Fachreise 2015: Provence

Nachdem 2013 eine erste Fachreise Mitglieder unserer Gesellschaft und Gäste in die Toskana geführt hatte (s. ZPT 6/2013), bietet die GPT eine nächste Fachreise in die Provence vom 30.5.– 6.6.2015 an.

Die Provence bietet sich mit ihrer Vielfalt an Heilpflanzen besonders an, um das Gebiet der Phytotherapie auf einer Reise zu vertiefen. Der Frühsommer ist dafür die beste Jahreszeit, in der die Flora schon weit entwickelt ist und sich das mediterrane Klima von seiner besten Seite zeigt. Neben einer Fülle an botanischen Eindrücken werden auch die Schätze dieser alten Kulturlandschaft mit ihren römischen Monumenten, romanischen Klöstern und barocken Gärten ein anregendes Umfeld für die Vermittlung vielfältiger, oft überraschender Aspekte des Themas und für einen regen persönlichen Austausch bieten.

Neu: Kurze Impulsreferate

Die Gesamtplanung wird einer Reiseorganisation mit Provence-Kenntnissen übertragen; sie übernimmt die Vor-Ort-Betreuung der Gruppe, also Übernachtungen, Transport, Organisation bzw. Vorbuchung der Eintritte etc. Neu wird sein, dass auf dieser Reise fachliche Beiträge präsentiert werden sollen. Vorgesehen ist, dass Mitglieder der GPT zu Themen referieren, die im Zusammenhang mit der Region der Provence und damit verbundenen und relevanten Themen stehen. Schwerpunkte sollen das „Erleben“ der Pflanzen, deren Gerüche, Geschmack, Aussehen, Anbau und die Verarbeitung sein. Gerne sind auch Gäste eingeladen – sofern Interesse besteht und selbstverständlich freiwillig –



„Ockerlandschaft“ bei Roussillon. © Dr. Tankred Wegener

sich zu Themen zu melden und in kurzen Beiträgen zu informieren. Es soll die Erfahrung der letzten Reise genutzt werden, bei der sich viele Aspekte für Kurzreferate angeboten hatten. Das wird auch 2015 wieder der Fall sein. Die Reise soll also als eine „echte“ Fachreise – und auch zu anderen als phytopharmazeutischen Themen – durchgeführt werden.

Ins Herz einer reichen Kulturlandschaft

Als Reiseziele sind bisher vorgesehen: am und um den Mont Ventoux und Montagne de Luberon – Anbau und Verwendung von Kräutern der Provence wie v.a. Lavendel; diverse botanische Gärten; Zisterzienserabtei Abbaye Notre-Dame de Sénanque – Bau- und Heilkunst der Zisterzienser; Avignon – der mittelalterliche festungs-

artige Papst-Palast; Ausflug zur Pont du Gard – römisches Aquädukt aus dem 1. Jahrhundert; Ausflug in die Dörfer des Vaucluse wie Gordes, Bonnieux und andere – pittoreske typische Dörfer der Provence; Roussillon und Rustrel – canyonartige Landschaft mit markanten Ockerfelsen; ... Es ist also ein breites Spektrum fachlicher, kultureller und historisch bedeutsamer Ziele vorgesehen.

Daher bieten sich bisher folgende Themen zur Vertiefung an: Destillation ätherischer Öle, Anwendung ätherischer Öle in Phyto- und Aromatherapie, Heilpflanzen und Vegetation der Provence, Phytoarzneimittel-Schatz der Provence bzw. des südlichen Frankreichs, die Geschichte der Provence seit den Römern, Kunst und Kultur in der Provence, Klöster und Klostermedizin in der Provence bzw. in Südfrankreich, botanische Gärten, Klostersgärten etc.

Die Landschaft erfahren

Die Anreise – sofern nicht individuell anders gewünscht – soll mit der Bahn von Frankfurt über Straßburg durch das Rhone-Tal nach Avignon erfolgen. Dadurch lassen sich die landschaftlichen Veränderungen anders als mit dem Flugzeug erfahren. Unterkünfte der Gruppe sind Hotels im Herzen des Vaucluse sowie in Avignon; für die Ausflüge vor Ort steht dann ein Bus bereit.

Die Mitglieder der Gesellschaft wurden bereits über die Reise informiert, wobei die Reise selbstverständlich auch von Nichtmitgliedern gebucht werden kann. Nähere Informationen finden sich auch auf der Webseite der Gesellschaft oder werden auf Wunsch via Mail (bitte anfordern unter info@phytotherapie.de) zugesandt.

Dr. Tankred Wegener, Weinheim



Die Zisterzienserabtei von Sénanque, gegründet 1148. © Brice

Verleihung des Innovationspreises der GPT

Erstmals wurde in diesem Jahr während des GPT-Kongresses in Berlin am 11. Oktober 2014 der Innovationspreis der Gesellschaft verliehen. Der Jury lagen 12 Bewerbungen vor, die nach ihrer wissenschaftlichen Qualität, der Qualität der Darstellung und ihrer Relevanz für die Phytotherapie bewertet wurden. Es wurden zwei wissenschaftlich herausragende Forschungsarbeiten als gleichermaßen preiswürdig beurteilt: Den mit 10 000 Euro dotierten Preis erhielten zu gleichen Teilen Prof. Dr. Andreas Hensel, Institut für Pharmazeutische Biologie und Phytochemie der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, und Prof. Dr. Jost Langhorst, Klinik für Naturheilkunde und Integrative Medizin des Klinikums Essen-Mitte.

Prof. Hensel erhielt den Innovationspreis für seine Arbeiten über antiadhäsiv gegenüber pathogenen Bakterien und Viren wirksame pflanzliche Extrakte und Naturstoffe z. B. aus der Schwarzen Johannisbeere, aus dem Sauerampfer oder aus Efeublättern. Er folgerte aus seinen Untersuchungen, dass antiadhäsive Verbindun-



Verleihung des Innovationspreises (v.l.n.r.): Prof. Kraft, Dr. Weiß, Prof. Langhorst, Prof. Hensel und Dr. Kelber. © GPT

gen aus Pflanzen v. a. infektioprotektiv, weniger kurativ wirken.

Herrn Prof. Langhorst wurde die andere Hälfte des Preises überreicht für eine experimentelle und eine klinische Studie mit einer fixen Kombination aus Kamillenblütenextrakt, Myrrhe und Kaffeekohle bei Patienten mit Colitis ulcerosa. Beide Studien ergaben klare Hinweise auf eine

Reduktion der chronischen Entzündung und damit auf eine Verbesserung dieser schweren intestinalen Erkrankung.

Der Innovationspreis der GPT wird alle zwei Jahre alternierend mit dem Nachwuchspreis verliehen.

Dr. Barbara Steinhoff, Prof. Dr. Karin Kraft